

Präambel

Rund 1,8 Millionen Erwachsene in Sachsen-Anhalt sind aufgerufen, am 6. Juni 2021 einen neuen Landtag zu wählen. In insgesamt 41 Wahlkreisen können Wahlberechtigte ihr Votum abgeben, welche 83 Frauen und Männer in den nächsten fünf Jahren dem höchsten politischen Gremium des Landes angehören sollen.

Ein Stimmungsbild dazu, wie wichtig das Thema Gesundheitspolitik für die Wahlentscheidung zum 8. Landtag von Sachsen-Anhalt ist, und wie zufrieden die Menschen zwischen Harz und Havel mit dem Gesundheitswesen in ihrem Heimatbundesland sind, gibt eine im Auftrag der Techniker Krankenkasse durchgeführte repräsentative Forsa-Umfrage. Zudem gewährt sie unter anderem einen Einblick, welche digitalen Möglichkeiten die Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter gern beim Thema Gesundheit nutzen möchten und was sie vom Einsatz künstlicher Intelligenz für die Diagnose und Therapie von Krankheiten halten.

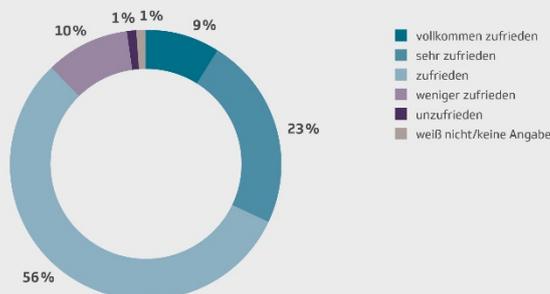
Allgemeine Zufriedenheit

Die Gesundheitsversorgung im Land erhält insgesamt gute Noten. Weit mehr als die Hälfte aller Befragten ist damit "zufrieden", ein weiteres Drittel sogar "vollkommen" oder "sehr".

Hierbei liegt die Zahl jener, die "vollkommen" oder "sehr zufrieden" sind, bei chronisch Kranken mit 27 Prozent um sieben Prozentpunkte niedriger als bei jenen, die sich selbst als gesund bezeichnen.

Einfluss auf die Einschätzung haben neben dem Gesundheitszustand auch demografische Faktoren wie Geschlecht und Alter sowie die Größe des Heimatortes. Männer beurteilen das Gesundheitswesen häufig weniger kritisch als Frauen. Während jeder zehnte Mann angibt, "vollkommen zufrieden" mit der medizinischen Versorgung im Land zu sein, sagen dies nur acht von hundert Frauen. Mit zunehmendem Alter sinkt die Zahl jener, die mit dem sachsen-anhaltischen Gesundheitswesen "vollkommen" oder "sehr zufrieden" sind. Im Gegenzug wächst die Zahl der Zufriedenen. Wirklich "unzufrieden" sind in den Altersgruppen 18 bis 39 beziehungsweise 40 bis 59 Jahren jeweils zehn Prozent der Befragten. Bei den Älteren ab 60 Jahren liegt die Quote um zwei Prozentpunkte darüber. Während sich 35 Prozent der Befragten in Wohnorten mit mehr als 20.000 Einwohnern "vollkommen" oder "sehr zufrieden" zeigen, liegt die Quote in kleineren Orten mit 28 Prozent deutlich darunter.

88 Prozent der Sachsen-Anhalter sind mit der Gesundheitsversorgung im Land mindestens zufrieden

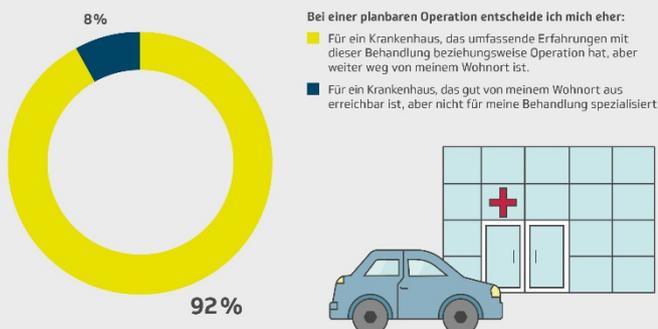


Grafik/Quelle: Repräsentative Befragung der TK in Sachsen-Anhalt, 2021

Quellen: Repräsentative Forsa-Befragung von 300 Personen über 18 Jahren im Auftrag der TK, Januar 2021
*1 Ärztekammer Sachsen-Anhalt
*2 Verband der Ersatzkassen
*3 Apothekerkammer Sachsen-Anhalt
*4 Eigene Berechnungen

Ambulante und Stationäre Versorgung

Behandlungsqualität ist den Sachsen-Anhaltern wichtiger als Wohnortnähe



Grafik/Quelle: Repräsentative Befragung der TK in Sachsen-Anhalt, 2021

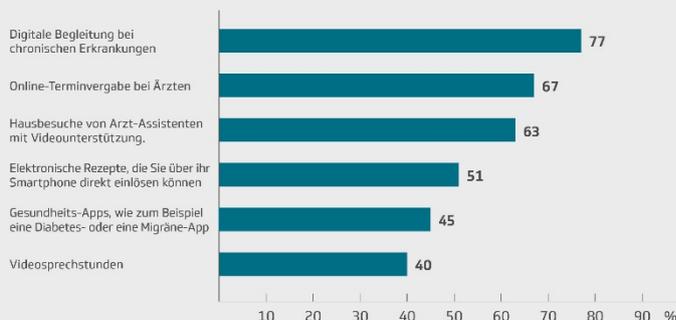
Eine wichtige Rolle für die medizinische Versorgung im Bundesland spielen die 45 Krankenhäuser*². Im Falle einer planbaren Behandlung oder Operation ist den Befragten für die Wahl der in Frage kommenden stationären Einrichtung Qualität deutlich wichtiger als Wohnortnähe. Unabhängig von Alter oder Geschlecht geben neun von zehn Frauen und Männern einer vom Wohnort weiter entfernten, aber spezialisierten Klinik den Vorzug.

Zu den stationären Leistungserbringern gehören neben den 45 Kliniken auch 450 vollstationäre Pflegeeinrichtungen*². Zudem wird die Gesundheitsversorgung in Sachsen-Anhalt unter anderem durch rund 3.600 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte*¹, 2.400 Heilmittelerbringer*⁴, 1.600 Zahnärztinnen und Zahnärzte beziehungsweise Kieferorthopädinnen und -orthopäden*⁴ sowie mehr als 670 ambulante Pflegedienste*² und rund 580 Apotheken*³ gesichert. Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure bewerten zwei Drittel der Befragten nach eigenem Erleben als reibungslos. Ein Drittel gibt an, mangelnde Koordination beispielsweise zwischen behandelnden Ärztinnen oder Ärzten und Kliniken, haus- und fachärztlichem Bereich oder zwischen Krankenhaus und Pflegeheim beziehungsweise Pflegedienst schon erlebt zu haben. Um hier gegenzusteuern, plädieren neun von zehn Erwachsenen unabhängig von Alter oder Geschlecht dafür, die Landespolitik möge hier stärker Einfluss nehmen.

Digitale Gesundheit und Einsatz künstlicher Intelligenz

Das Thema digitale Gesundheit ist auch in Sachsen-Anhalt längst alltäglich geworden. So sehen es beispielsweise sechs von zehn Befragten der Altersgruppe 18 bis 39 Jahre als "sehr wichtig" oder "wichtig" an, die Digitalisierung im Gesundheitswesen zu fördern. Auch bei jenen, die das sechste Lebensjahrzehnt bereits vollendet haben, sagen dies immerhin 55 Prozent der Befragten. Im Falle einer chronischen Erkrankung könnten sich 77 Prozent der Frauen und Männer im Bundesland eine digitale Begleitung

Von Apps bis Videosprechstunde: Welche digitalen Möglichkeiten würden Sie persönlich nutzen wollen?



Grafik/Quelle: Repräsentative Befragung der TK in Sachsen-Anhalt, 2021

Mehrfachnennungen möglich

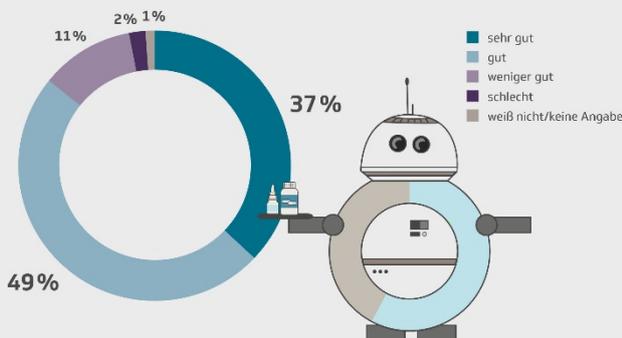
Trendbefragung 2021

#GesundheitSachsenAnhalt



vorstellen, um beispielsweise medizinische Daten auszuwerten. Rund zwei Drittel der Erwachsenen in Sachsen-Anhalt würden Arzttermine gern online buchen. Mehr als jede beziehungsweise jeder Zweite spricht sich für die Nutzung eines elektronischen Rezeptes aus und vier von zehn Befragten favorisieren die Nutzung von Gesundheits-Apps sowie Videosprechstunden.

Mehrheit der Sachsen-Anhalter begrüßt Einsatz Künstlicher Intelligenz bei Diagnose und Behandlung



Grafik/Quelle: Repräsentative Befragung der TK in Sachsen-Anhalt, 2021

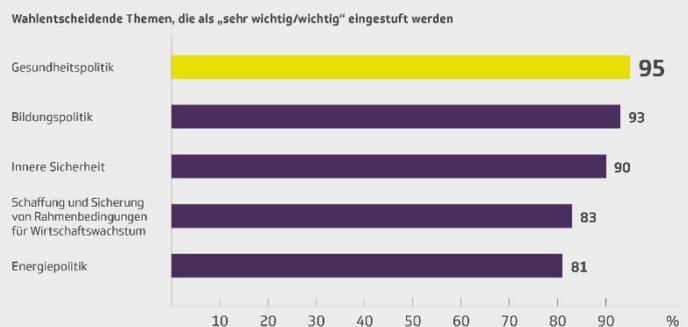
Auch zum Einsatz künstlicher Intelligenz zeigen sich die Menschen im Bundesland aufgeschlossen. 84 Prozent der Frauen und sogar 88 Prozent der Männer bewerten dies als "gut" oder "sehr gut".

Hierbei steigt die Befürwortung mit dem Alter und liegt über beide Geschlechter betrachtet mit 92 prozentiger Zustimmung bei den Über 60-Jährigen um zehn Prozentpunkte über dem Wert der 18- bis 39-Jährigen.

Gesundheit auf Platz eins für die Wahlentscheidung

Für ihre Entscheidung welche Partei die Geschicke ihres Bundeslandes in den kommenden fünf Jahren lenken sollen, haben die Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter klare Favoriten wahlentscheidender Themen. Für 95 Prozent der Befragten ist die Gesundheitspolitik das Top-Thema und rangiert damit noch vor den Bereichen Bildung oder innere Sicherheit. Frauen knüpfen das Thema Gesundheit hierbei mit 97 Prozent noch häufiger als Männer an ihre Wahlentscheidung, von denen es 92 Prozent der Befragten wichtig finden.

Gesundheitspolitik ist für Sachsen-Anhalter Thema Nummer Eins bei der Landtagswahl



Grafik/Quelle: Repräsentative Befragung der TK in Sachsen-Anhalt, 2021

Mehrfachnennungen möglich

Nahezu einig sind sich beide Geschlechter, wenn es um die Schwerpunkte medizinischer Versorgung geht, die die Landespolitik für die nächste Legislaturperiode aus Sicht der Wählerinnen und Wähler in den Fokus setzen sollte. So steht beispielsweise in allen Altersgruppen die Stärkung der Attraktivität des Pflegeberufes für 95 Prozent der Befragten ganz oben auf der Agenda. Wichtig sind den Menschen im Land zudem die bessere regionale Verteilung von Arztpraxen, die intensivere Zusammenarbeit zwischen den Leistungserbringern und größere Investitionen in die technische Ausstattung der Kliniken.